



Freuen sich auf ein spannendes Kulturhalbjahr (von links): Eduardo Hilpert, Susanna Heim und Udo Egi

FOTO: VERENA PICHLER

## Im Schloss startet die Kultursaison

Das 50-Jahr-Jubiläum des Landkreises steht im Mittelpunkt des Kulturprogramms im Schloss Bonndorf. Daneben gibt's Konzerte und Lesungen.

■ Von Verena Pichler

**BONNDORF** 50 Jahre Landkreis, das bedeutet auch 50 Jahre Kulturzentrum Schloss Bonndorf. Deshalb steht das Jubiläum der Kreisreform im Mittelpunkt. „Das ist schon unser Herzstück“, sagt Kulturreferentin Susanna Heim. Wenn sie von „Uns“ spricht, ist dabei Kulturamtsmitarbeiter Eduardo Hilpert gemeint und ganz besonders Udo Egi. Denn der betreut seit mehr als drei Jahrzehnten die Veranstaltungen im Schloss und ist eigentlich selbst ein wandelndes Kreisarchiv.

In dieses Archiv – respektive den Kunstfundus – sind Egi, Hilpert und Heim mehrere Male eingetaucht und haben aus der großen Sammlung 16 Werke ausgewählt, die ab Samstag, 6. Mai, im Schloss zu sehen sein werden. Gegenübergestellt werden den Bildern Werke der Gegenwart. „So entsteht ein spannender Dialog“, sagt Heim. Zu viel soll noch nicht verraten werden, aber allen Dreien ist die Vorfreude gerade auf diese Ausstellung anzusehen. „Da steckt so viel konzeptionelle Arbeit drin.“

Spannend dürfte auch das Podiumsgespräch zwischen drei Landräten werden: Norbert Nothelfer, Bernhard Wütz und Martin Kistler werden gemeinsam mit Alexis von Komorowski, Geschäftsführer des Landkreistages in Stuttgart, über die

Geschichte des Landkreises Waldshut-Tiengen diskutieren.

Dass die Vernissage zur Jubiläumsausstellung an einem Samstagnachmittag stattfindet, statt wie üblich am Sonntagvormittag, hat sich Heim von den Kulturkollegen in Tiengen abgeschaut. „Das funktioniert dort gut, wir wollen das einmal ausprobieren.“ Sich austauschen, vernetzen und gegenseitig unterstützen – das sei gerade für Kulturschaffende im ländlichen Raum wichtig. Eine gemeinsame Erkenntnis ist: Die Menschen wollen in ihrer Freizeit flexibler bleiben, Karten im Vorverkauf für ein Konzert zu erwerben,

dass erst Monate später stattfindet, sei heute eher die Ausnahme. „Das spüren wir sehr stark“, so Heim. Auch aus diesem Grund plant sie mit den Kollegen das Programm nur noch halbjährlich.

Und: Kunst muss vermittelt werden. „Mit einer reinen Lesung locken Sie heute nicht mehr“, erklärt Heim. Das Publikum suche den Dialog, das Gespräch. Und so wird auch Johanna Adorján, Journalistin und Schriftstellerin, nicht nur aus ihrem Buch „Eine exklusive Liebe“ lesen, sondern auch erzählen. Adorján kommt auf Empfehlung von Elke Heidenreich nach Bonndorf. Das Buch ist keine leichte

Kost, erzählt Adorján darin doch vom doppelten Suizid ihrer Großeltern.

Eine weitere Lesung samt Gespräch gibt's dann mit Bestsellerautor Florian Illies, der in Werken wie „1913“ oder „Liebe in Zeiten des Hasses“ den Kipppunkten der Geschichte nachspürt und der Frage: Hätte es auch anders kommen können. Diese Veranstaltung wird vom Freundeskreis Schloss Bonndorf finanziell unterstützt. „Anders wäre das gar nicht möglich gewesen“, so Heim. Ebenso das Konzert mit sameday, einer Band aus der Region, das bei gutem Wetter im Schlossgarten stattfinden soll – Cocktails inklusive.

Für klassische Musikprogramm zeichnet Eduardo Hilpert verantwortlich. Im April kommt das Trio Alba (Geige, Piano, Cello) und im Mai dann die Schweizer Pianistin Beatrice Berrut. Auf sie freut sich Hilpert schon besonders. Denn in Bonndorf wird sie unter anderem eine eigene Transkription von Werken Gustav Mahlers vortragen. „Die wurden ursprünglich für Sinfonieorchester geschrieben.“

Gerade die klassischen Konzerte haben sich allerdings zum Sorgenkind entwickelt – Musiker von Weltrang spielen teils vor nicht mal halbgelassenen Sälen, und zwar sowohl in kleineren „Häusern“ wie eben dem Schloss oder auch in Hamburg und Berlin. „Da müssen wir uns alle etwas überlegen“, sagt Heim. Denn jüngeres Publikum anzulocken, sei gerade in dieser Sparte noch nicht gelungen. Und für die älteren Zuhörerinnen und Zuhörer birgt gerade das Schloss ein Problem: die fehlende Barrierefreiheit. „Damit ist ein großer Kreis einfach ausgeschlossen“, sagt Susanna Heim bedauernd.

### Das Programm

Los geht das Kulturprogramm eher „un-traditionell“ (Susanna Heim) mit dem Preisträgerkonzert der Volksbank Hochrhein Stiftung.

**Samstag, 1. April, 19 Uhr:** Preisträgerkonzert mit Elora Nohl (Violonistin aus Riedern am Sand) und Miki Ueda (Klavier)

**Samstag, 15. April, 19.30 Uhr:** Lesung mit Johann Adorján

**Samstag, 29. April, 19 Uhr:** Kammermusik Trio Alba

**Donnerstag, 4. Mai, 18 Uhr:** Gespräch der drei Landräte. Achtung: Der Eintritt ist frei, die Platzzahl ist jedoch beschränkt. Daher ist eine Anmeldung bis zum 15. April unter 07751/867402 dringend erforderlich.

**Samstag, 6. Mai, 17 Uhr:** Vernissage zur Jubiläumsausstellung, die danach bis zum 6. August zu sehen ist. Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 14 bis

17 Uhr; Do 16 bis 20 Uhr; So/Feiertage 11 bis 17 Uhr. Jeden Donnerstag finden zudem um 18.30 Uhr öffentliche Führungen mit den Ausstellungsmachern statt.

**Samstag, 13. Mai, 19 Uhr:** Klavierkonzert mit Beatrice Berrut

**Pfingstmontag, 29. Mai, 11.30 Uhr:** Lesung mit Florian Illies

Freitag, 16. Juni, 19 Uhr: Konzert mit Anna Khomichko (Klavier) und Roger Morelló (Violoncello)

**Sonntag, 16. Juli, 11.30 Uhr:** Literaturgespräch „Ein Mensch, drei Bücher“ mit Pater Klaus Mertes

**Samstag, 5. August, 19.30 Uhr:** Konzert mit sameday.

▶ Infos und Reservierungen beim Kulturamt des Landkreises unter Telefon: 07751/867402 oder per Mail an kultur@landkreis-waldshut.de.

## Ein glücklicher Zufallstreffer

**BZ-SERIE:** Straßennamen spiegeln häufig zeitgeschichtliche Bedeutungen wider. Wie kamen Bonndorfer Straßen zu ihrem Namen und wer oder was verbirgt sich dahinter? Heute: Christian-Dunker-Straße

■ Von Martha Weishaar

**BONNDORF** Christian Dunker, nach dem eine Ringstraße im Neubaugebiet Mittlshardt benannt wurde, gehört zweifelsohne zu den Menschen, welche die langfristige Entwicklung Bonndorfs am meisten geprägt haben. Die von ihm gegründeten „Dunkermotoren“ sind seit Jahrzehnten größter Arbeitgeber vor Ort und beschenken der Stadt eine beachtlich sprudelnde Gewerbesteuerquelle und Fi-

nanzkraft. 1955 kam Dunker mit 30 Mitarbeitern vom Mittelrhein nach Bonndorf und produzierte fortan in einem von der Stadt errichteten, 400 Quadratmeter großen Werk.

Dass der Tüftler überhaupt in Bonndorf landete, war einem Zufall geschuldet. Sein 1950 in Bad Godesberg gegründetes

Mitarbeiter, woraufhin Christian Dunker mit dem in Waldshut ansässigen Industriemöbelhersteller Stoll Kontakt aufnahm. Über deren Vertreter erfuhr er 1954 von Bestrebungen der Stadt Bonndorf um „rauchlose“ Industrieansiedlung. Der Gemeinderat hatte beschlossen, mit Geld aus einem außergewöhnlichen Holzeinschlag zwei Fabrikgebäude zu errichten. Die Villinger Firma Kienzle sowie Christian Dunker nutzten diese Gelegenheit. Bereits im folgenden Jahr siedelte Dunker in den Schwarzwald um. Das Unternehmen florierte, schon nach drei Jahren wurde ein erstes Zweigwerk in Sulzburg gegründet. Weitere folgten in Rottweil und Ewattingen sowie in den 1960er Jahren in Lörrach. Das Unternehmen zählte bald 800 Mitarbeiter. Christian Dunker kam 1966 im Alter von 50 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Einstige Weggenossen beschrieben Christian Dunker als „sehr lustigen Men-

### Straßennamen

deren zeitgeschichtliche Bedeutung

und 1952 in ein Gasthaus nach Oberbreisig verlagertes Unternehmen platzte dort aus allen Nähten. Das Gewerbeaufsichtsamt monierte die Sitzgelegenheiten der



Dem Tüftler wurde eine Ringstraße gewidmet.

FOTO: MARTHA WEISHAAR

schen, der für jeden Schabernack zu haben war“. Als Arbeitspferd habe er es verstanden, seine Mitarbeiter zu begeistern. Er galt als Improvisations- und Organisationstalent. Wenn es sein musste, wurde die halbe Nacht hindurch gearbeitet, nicht selten sogar in der Küche des Firmenchefs, dessen ganze Familie selbstverständlich mitarbeitete. „Man arbeitete und feierte gemeinsam und da keiner

## Gehweg an der Steige kommt

2024 plant das RP, die Landstraße von Wellendingen in Richtung Obere Alp zu sanieren. Die Stadt schließt sich an und baut dort einen Gehweg. Ein Anwohner zeigt sich erleichtert.

**BONNDORF** Für die Menschen, die „An der Steige“ im Bonndorfer Ortsteil Wellendingen leben, ist das Fehlen eines sicheren Fußwegs entlang der vielbefahrenen Straße schon lange Anlass zur Sorge. Dies bekräftigte in der jüngsten Gemeinderatssitzung nochmals CDU-Rat Eckhard Fechtig.

In der Sitzung vergab das Gremium die Planung des Wegs entlang der L169 an das Ingenieurbüro Greiner für rund 30.000 Euro. Die Kosten für Planung und Bau – schätzungsweise bis zu 300.000 Euro – trägt die Stadt selbst. Das Regierungspräsidium, das 2024 die L169 sanieren möchte, wird den Gehweg in die eigene Ausschreibung aufnehmen und den Bau auch realisieren. Dafür müsse die Stadt die Planungen und Leistungsbeschreibungen bis Herbst ans Baureferat Süd liefern, so die Verwaltung. Dass die Stadt die Planung übernehmen muss, hänge an fehlenden Kapazitäten im Regierungspräsidium, erläuterte Bauamtsleiter Michael Glück. SPD-Rat Simon Burger wollte wissen, warum die Planungen extern vergeben werden müssten. „Es ist der Traum eines jeden Gemeinderats, dass Leistungen im eigenen Haus gemacht werden. Das geht aber nicht“, so Glück mit Verweis auf die komplexen Verhältnisse an der Landesstraße. „Das ist nicht nur ein Strich in der Landschaft.“ CDU-Rat Fechtig regte an, einen Vor-Ort-Termin zu machen, um sich die teils steilen Hofeinfahrten und die Wasserführung genau anzusehen. Von einem Wellendinger Bürger gab's zum Schluss ein Dankeschön, dass sich die Stadt dieser Sache nun annimmt. **vep**

### TERMINE

#### BONNDORF

### Gemeinsame Wanderung

Am Samstag, 25. März, findet gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein und den Bergsteigern eine Wanderung im malerischen Eglisau am Rhein statt. Die etwa viereinhalbstündige Rundwanderung führt durch steil abfallende Weinberge und alte Riegelhäuser von Eglisau nach Rüdlingen, teilen die Veranstalter dazu mit. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr am Bonndorfer Rathaus. Anmeldung und weitere Infos gibt's bei Regina Rohr, 07746/2648, oder Petra Pfeiffer 07703/512.

▶ Alle bislang erschienenen Serien-Beiträge gibt's unter <https://www.badische-zeitung.de/strassennamen-in-bonndorf>